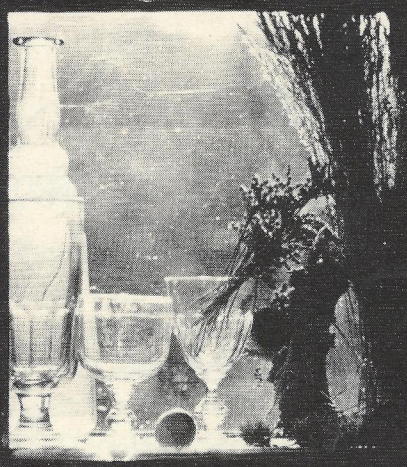
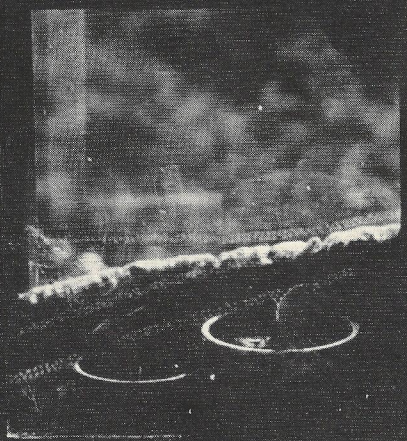
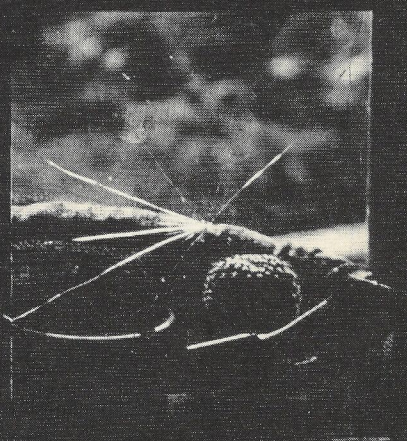
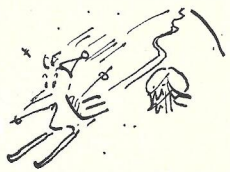


FLIEKA



„Der fliegende Kasten", offizielles Blatt der Pfadfinder Schwyzerstärn ✡.
Erscheint vierteljährlich. Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften nur mit Quellenangabe gestattet.
Adresse: Susanne Karlen (Bajarita)
Waldstätterstr. 6 3014 BERN
Redaktionsschluss 2/84 : 18. Mai 1983

FLIEKA

58. Jahrgang Nr. 1/84

Voilà, da bin ich wieder!
Gut gelandet im neuen Jahr. Was stört's mich, wenn einer vor Jahrzehnten diesem Jahr unangenehme Wichtigkeit verliehen hat - für mich wird's wohl ein amüsantes und fotoreiches Jahr!
Und wenn der „watchende" Bruder wirklich alles sieht und sehen will, so weiss ich, wo er am zweitletzten Junisamstag zu suchen ist...

Denn das muss schon auffallen!
Sogar ein „gewöhnlicher Schüler konnte nicht mehr sein Pausenbrotpapier „normal" (=mit den Füssen, durch einen eleganten Sprung) in den Papierkorb befördern, ohne dass die Handarbeitslehrerin ihn als Caribum-Artisten entlarvte, und sie sich in ein fachmännisches Gespräch über dieses allesumwälzende Ereignis verwickelten.

Big Brother, aber vorallem lieber Leser: Hast Du auch gemerkt, dass mir ein neuer Schreiberling hilft?
Und bist Du auch genauso entzückt über ihre Fähigkeiten?
Zudem hat sich auch noch ein ÜBERAUS VERSIERTER Fotograf bereit erklärt, für unbestimmte Zeit die schwere Aufgabe des Titelblätterns zu übernehmen. Auch von ihm eine erste Kostprobe!
Im nächsten Flieka werde ich über sie noch mehr erzählen, nun aber muss ich wohl all die andern, unzähligen Autoren zu Worte kommen lassen!

viel Vergnügen!
Flieky

HFM

Einige Gedanken zum Thema Neulinge:

Ohne einen genügenden Bestand ist eine Meute oder ein Zug auf die Dauer nicht lebensfähig. Obwohl das Grossereignis des Jahres, der Caribum-UA, bevorsteht, und sich allerorten die Zirkusathmosphäre verbreitet (es „caribummelt" sehr!), dürfen wir doch den Wolfs- und Pfaderbetrieb nicht vergessen.

An der ersten Übung nach den Frühligsferien findet in den meisten Abteilungen das traditionelle Rekrutierungsantreten statt. Liebe Wölfe und Pfader, es ist an Euch, Kameraden aus Eurem Quartier oder aus Eurer Klasse an eine Übung mitzunehmen, evtl. schon vor den Frühlingsferien. Vergesst nicht, sie auch für die folgende Übung abzuholen.

FÜHRER ***
(Bild selbermachen und hier aufkleben)

Liebe Führerinnen und Führer, ihr tragt auch für die Neulingswerbung die Hauptverantwortung! Die beste Werbung ist selbstverständlich ein guter, geordneter Betrieb, eine echt kameradschaftliche Athmosphäre in der Meute oder im Zug. Die Neulinge müssen sich von Anfang an richtig wohl fühlen, man darf sie auch nicht mit Schauermärchen von Taufe und Nachtübung im Lager abschrecken, sondern muss sie richtig gluschtig machen!
Zehn Neulinge nützen nichts, wenn an der dritten Übung keiner mehr dabei ist.
Deshalb müsst ihr schon in der Woche nach der 1. Übung mit dem Neuling und seinen Eltern Kontakt aufnehmen (Brief oder Telefon), sie kurz orientieren und mit eurem persönlichen Einsatz für jeden einzelnen Neuling zeigen, dass er euch nicht gleichgültig ist.

Die Eltern von Buben im typischen Neulingsalter wollen zu Recht wissen, wo und mit wem ihr Kind den Samstag Nachmittag verbringt. Und spätestens zwei bis drei Wochen später muss auch die persönliche Kontaktaufnahme mit den Neulingseltern erfolgen, wo dann auch die Offizielle Anmeldung (in der Form des Beitrittsformulars) ausgefüllt, die Werbeschrift abgegeben und Fragen beantwortet werden.
Aber nochmals: Tolle Übungen, die Draufgänger und Ängstliche, Laute und Stille begeistern, sind das A und O.

Auch Sie, liebe Eltern, können viel beitragen. Indem auch Sie den Kontakt mit den Führerinnen und Führern suchen, sich für den Wolfs- und Pfaderbetrieb interessieren, und Ihren Buben zu regelmässigem Mitmachen ermuntern.

Und noch etwas:

> Auch die Rover brauchen Nachwuchs!
> Liebe Venner und Pfader merkt Euch: „man" geht wieder zu den Rovern! Das ist selbstverständlich, für alle, die zu alt geworden sind für die Pfadfinderstufe, also normalerweise nach dem Schulaustritt.

Weil es bei den Rovern genauso „zfride' ist, wie bei den Pfadern!

Ich wünsche allen Einheiten eine
Kräftige Blutauffrischung am 28. April.

Mit ✡-Grüssen
Euer Corpsleiter: Hürggu

H.P. Walker / Feuerwerkstr. 28 / 3603 THUN / Tel: 033 / 23 26 55

APV

Keine APV-Seite in der letzten Nummer. Der Bericht des Obmannes traf zwar rechtzeitig bei der Redaktion ein, ging aber unterwegs zwischen Redaktion und (Hand-) Schreibstube bei der Post verloren, sodass der Flieka aus Zeitgründen ohne APV-Seite erschien. Wir bitten um Nachsicht!

„Bund"-Besichtigung

Am Freitag, 11. November 1983 trafen sich etwas mehr als 40 Kamerad(inn)en zur Besichtigung von Verlag und Redaktion des „Bund". Nach der Besichtigung des Betriebs standen uns der Chefredaktor, Herr Dr. Schaffroth und zwei seiner Mitarbeiter während eineinhalb Stunden Red und Antwort, sodass die Anwesenden einen sehr breiten Einblick in die Tätigkeit eines Verlages erhielten. Dem „Bund" sei an dieser Stelle nochmals herzlich für die Besichtigung und den gespendeten Umtrunk gedankt.

Zirkus Caribum

Traditionsgemäss wird er nach zehnjähriger Pause wieder in Bern gastieren. Der ✡-Zirkus Caribum ist am 23. Juni in der Festhalle zu sehen. Die Einheiten sind bereits jetzt fieberhaft am Proben. Das Programm sieht vielversprechend aus: Ein Zirkusprogramm mit vielen Nummern, dargeboten in einer richtigen Zirkusarena von Wölfen und Pfadern des Corps, im zweiten Teil viele Buden und gemütliche Beizen, ein interessantes Begleitprogramm, Tanz, eine reichhaltige Tombola und viele Überraschungen zum Thema Zirkus. Wahrlich eine einmalige Gelegenheit, alte Freunde wieder zu sehen! Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen. Wer Billette besorgen möchte, melde sich bei Bruno Blattmann, Hegu, Distelweg 25, 3012 Bern Telefon: 24 25 32

Mit herzlichen Grüssen Pilu APV

T. Balsiger, Pilu

erinnerung an marabout

Es war gegen Ende des 2. Weltkrieges, als der "Schwyzerstärn" den ersten Circus Caribum organiserte. Neben den vielen "Artisten" musste natürlich auch ein Clown dabei sein, und zum ersten Mal machten viele Pfader der damaligen Zeit die Bekanntschaft eines gemütlichen Herrn mit welschem, lustigen Berndeutsch, der geschminkt als Clown erst noch an den weltberühmten Grock mahnte ...." Elle est jolie, ma rose ...?" kam unzählige Male am Abend über sein strahlendes Gesicht, wenn er zwischen den einzelnen Nummern auftrat. Und "Circus Cari-Caribum, isch wider gange, helt er Euch alline gfalle, so sy mir zfride" übte er mit dem ganzen Schwyzerstärn für den Schlussgesang.

Zehn Jahre später, beim 2. Caribum, lag es auf der Hand, dass Marabout erneut als Clown auftrat, zusammen mit jungen, neuen Spassmachern, denen er ein grossartiges Vorbild war und es sich nicht nehmen liess, noch mit 50 Lenzen eine Hechtrolle auf der Bühne vorzuführen.

Und noch ein drittes Mal, wiederum ein Jahrzehnt später, war er bereit, sein Können ein letztes Mal in einer kleinen Nummer zu zeigen und sogar "Frau Direktor" eine seiner "jolie rose" zu überreichen.

Unvergessen auch seine Mitarbeit am grossen internationalen Rovermoot 1953 in Kandersteg, wo er im verantwortlichen Komitee für die Unterhaltungsabende im grossen Zelt sowohl in der Vorbereitung, aber auch selbst im Einsatz an den verschiedenen "Bunten Abenden" mitmachte und mit seinem unverkennbaren "Marabout"-Akzent die vielen Hundertschaften von Rovern aus der ganzen Welt zum Lachen brachte.

Und nun ist diese Stimme verstummt, die soviele Kameraden während langer Zeit zum Lachen und vielleicht auch zum Nachdenken brachte, denn Marabout war hinter seinem lustigen Wesen ein Mensch, der sich ernsthaft mit vielen Problemen der Pfaderei und der Mitmenschen befasste. Einem der grossen alten "Schwyzerstärnler" werden viele ein gutes Gedenken bewahren!

Barry

Hr. Burren

Zum Tode von Aimé C. Demole

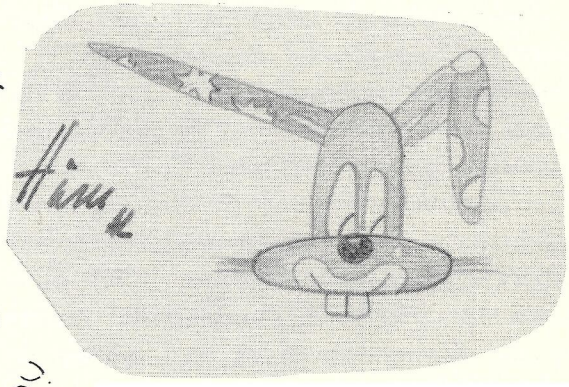
Am 14. August 1983 ist Marabout in seinem 80. Lebensjahr verstorben. Ich durfte ein halbes Jahrhundert mit ihm zusammen gehen, war sein kleines Wölfli, streute ihm Blumen an der Hochzeit mit meiner ehemaligen Wölflführerin, der hübschen und temperamentvollen Vreni Schmitter, die wir mit dem ganzen Rudel nach einigen Jahren mit dem Totem in der Hand bei ihrem ersten Mädelchen im Spital besuchten. Später wurde der verehrte Wolfsmeister, den ich bewunderte wegen seinem Claironspiel und den beiden Führerabzeichen am Hut, der FM-Lilie und dem WF-Wolfskopf, mein Freund und Mitarbeiter an Führerkursen im WWW und in Kandersteg und ganz am Schlusse seines Lebens durfte ich ihn als Arzt über die letzte schwere Wegstrecke begleiten. So fällt es mir heute schwer, im Flieka von diesem grossartigen Bubenerzieher und strahlenden Menschen Abschied zu nehmen. Er besass viele Talente die ihn zum Jugendführer prädestinierten: Hinreissendes Temperament, ansteckende Fröhlichkeit, Phantasie, Musikalität, Schauspielerkunst, didaktisches Geschick und ein grosses Vertrauen in das Gute im Menschen. Der gebürtige Romand stellte sich sehr früh in den Dienst der Pfaderei. Er schuf das erste Wolfsbuch ("Akela spricht"), das er aus den Arbeiten Baden-Powells zusammenstellte, gründete die Wolfsstufe des Schwyzerstärn und die erste Clairongruppe, schrieb zwei weitherum berühmte Spielbücher und prägte für Jahrzehnte den Wolfsbetrieb in der Schweiz, so dass er lange im Bundesvorstand tätig war. Er leitete Gilwellkurse, Führerinnenkurse im Kanton, war verantwortlich für unzählige Lagerfeuer in Bund, Kanton und dem Corps. Ich sehe ihn noch, wie er eine grosse Bubenschar mit seinen amüsanten Chansons entzückte und mit seinen Scetchs verzauberte, wie er mit selbsterfundenen Spielen ältere Semester verjüngte und mit Souveränität unmusikalische Buben in temperamentvolle Claironspieler verwandelte. Er schuf das Wolfsballet und leitete Führerinnenreisen nach Afrika, er vermittelte Freundschaften mit Führerpersönlichkeiten in der ganzen Welt; er holte Abbé Kaelin nach Bern um das darniederliegende Pfaderlied neu zu formen, er verzauberte den Pfaderalltag und verkündete die Poesie. Sein Charme, der Frohmut und das lebenslange Einstehen für die Idee BP werden unvergessen sein.

Peter Friedli / Pat.

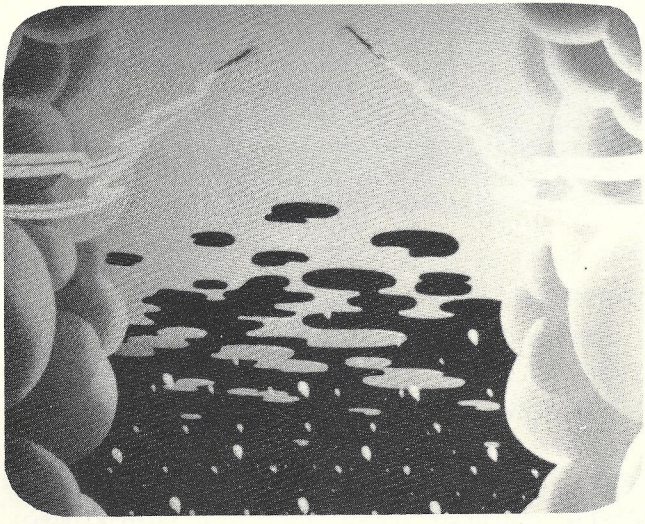
TUAREG

Tschou zäme,
nachdem alle UA-Programme ausgearbeitet sind, wird in den Einheiten schon mit vollem Eifer getanzt, jongliert und musiziert. Wenn es so weitergeht, sehe ich schon eine CARIBUMITIS-WELLE auf uns zukommen. (Caribumitis: Alle zehn Jahre im ✡ auftretende, angenehme [mehr oder weniger, Red.] Krankheit, die in Wölfen und Pfadern, sowie Rovern den unwiderstehlichen Drang, sich in der Arena zu produzieren auslöst und unvergessliche Erlebnisse nach sich zieht.) Jetzt, wo es noch viel mehr auf jeden einzelnen ankommt, ist Deine Mitarbeit besonders wichtig. Jeder sollte sich während der Woche mit seiner Nummer befassen und nicht nur am Samstagnachmittag. Dazu gehört auch, dass Du dich spätestens am Freitagabend bei Deiner Wf, bzw. Zugführer, abmeldest, wenn Du am Samstag aus schwerwiegenden Gründen nicht an die Übung kommen kannst.
Obwohl für die Vorstellung am UA sehr intensiv geübt werden muss, finden die Übungen nicht nur in der Turnhalle statt. So hoffe ich, dass die Caribumitis-Epidemie möglichst schnell um sich greift, und auch den hintersten und letzten Targi erfasst.

P. Schenk



ROVER INKA



Ein Blick in das ungewisse Weltraum-All - Schwyzerstärn wo

HECH. TI.

von seinem Kosmos aus als Roverstufenleiter skrupellos, unberechenbar Regiment bezogen hat. Nach jahrzehntenlanger Dunkelheit wurde die Stille begraben, und Roverstufe Inka wurde reaktiviert mit einigen Raschwirksam-Elektro-schockstössen.

- Das Grundelement der Roverstufe bildet die Roverrotte (RR); eine Gemeinschaft von ca 6-7 Rovern.
- Man begreift Schwieriges oft dann am besten, wenn man schwer von Begriff ist.

Nachdem ich allen ein gutes neues Jahr gewünscht habe, pröschtli! , kann ich gewiss auf eine recht aktive Zeit in der Rover-stufe blicken.

Nein!

Es gibt viel zu tun, packen wir's an! RR Coctail!!

RSL HECHT

i. Markus Rentsch

Bisch derbi, blibsch derbi! Roco!

AM FRITI AM ABE!

2. ZUG

Hallöchen!
Sind wir gerutscht? Jetzt einmal ehrlich. Ja? wirklich? – Und wie wir gerutscht sind! Also rutschen wir auch ins 1984 und zwar „mit Spöiz 'u churze Hösi".
Wenn wir ins 1983 zurückblinzeln, zerdrücken wir ungern eine dicke Träne, denn „es hett gfägt". Allen Aktivitäten voran stellen wir sicher unseren EA. Fast ein halbes Quartal wurde geprobt, gefeilt, gejammert, geideet, gefegt, gehirnt und dies mit sichtbarem Erfolg.
An diesem Abend wurden alle Fäns alles andere als enttäuscht
Auch die Waldweihnacht war ein eindrucksvolles Erlebnis.
Drehen wir uns um und *

*und blicken ins 84, wo wir mit Begeisterung feststellen werden, dass es auch subi, neeuy, henne, spitze, lassig toll, deffig, schwacksinnig, spannend, extrem, absolut, unvergässech si wird.

So zum Bischpil: Pflia-Sola, Caribum (ging no u scho wider am 23. Juni) EA, Skitag, P-Weekend, u.s.w

Mit Katzengrüssen

Markus Rentsch

MAYA

Was soll ich nur schreiben? Ein Thema haben mir viele andere bereits weggeschnappt; CARIBUM!
Aber keine Angst, ich werde nicht auch noch ausgiebig darüber berichten, denn was die Mayaner machen ist „gheme!"
Beginnen wir aber ganz chronologisch.

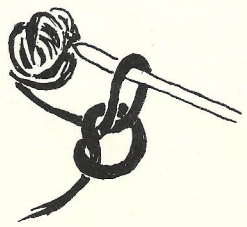
An der Waldweihnacht im Rütiwald fanden sich leider nicht mehr so viele Eltern ein, wie das vordere Jahr, trotzdem ergab die durchgeführte Kollekte ein grossartiges Resultat. Das gesammelte Geld fliesst dem Schweizerischen Pfadfinderbund zu, der sich verpflichtet hat, mit einer gesamtschweizerischen Sammelaktion ein Entwicklungsprojekt in Ruanda zu unterstützen.
Über Neujahr zogen dann die Führer und Rover in ein Skilager nach Grindelwald, auch um sich fortzubilden. Fragt nur einmal einen Mayaführer, ob er lismen könne, er braucht die Antwort nicht zu scheuen, und er wird bevorzugt an einem Freitagstamm eine kleine Kostprobe zeigen.
Auch gelangte man zur Erkenntnis, worin die Ursache des Waldsterbens zu finden ist: Kroko gelang es nähmlich, mit seinem Schlitten den weit und breit einzigen Baum zu umarmen, wobei sich der Baum nicht von der zärtlichsten Seite zeigte.

Wagen wir einen Blick in die Zukunft des ominösen 1984. Vor den Frühlingsferien findet zum ersten Mal wieder ein Roverübertritt statt. Alle aus den Zügen ausgetretenen Venner und Pfader werden zu den Rovern hinüberwechseln und fortan eine Blaue Kravatte tragen.
Am 28 April findet das jährliche Rekrutierungsantreten statt. Wir hoffen, auch diesmal wieder viele neue Wölfe und Pfader begrüssen zu können. Wölfe und Pfader, bringt Eure Kameraden und mit in die Pfa! Die persönliche Werbung ist die Beste!

Aufgepasst im 1984! Big Maya is watching you!

Pi y. A. Türler

MAYASKILAGER



Targa :
02^{05} Uhr (bim lisme) : Was isch e Masche ?
Am nächschte Morge : Irgend sone Chnüppu

Luchs :
1. Priis aus Mr. After-Shave

Quieta :
Sie het trotz heftige Flugbewegige nid abghobe

Strubu 2:
Eberpibindeber vobon eberebe nöböibiebe ababutebe Schprabach

Wisu :
Si Teeservice : Wär wott no Tee u würum ?

Zwirbu :
Zaut 88 Fr. für nes "Eile mit Weile-Abi"

Svenska :
Pindet aui pies, wo bim Eile mit Weile gwinne
Schlitterunnerin No. 1 !

Kroko :
Tescht: Wär isch schtärcher : Dr Boum oder mys Bei ?

Pi :
Chnorzet a sym Jassprogramm ufem HP, aber er hets emu du doch no mache ds funktioniere

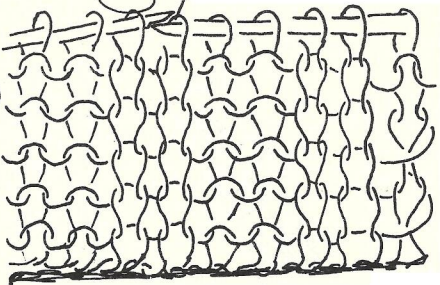
Koala :
Dr "supercool" Schprächer vo Radio "Extraqueeeeer"

Blitz:
Wott eifach nid leere lisme

Royce :
Nach wie vor dr Gröscht (198 cm)

Zuni :
Droht am Nöijahr mit emene anonyme Telefon, am Ja-Hotel vo Grindu-waud mir chömi cho singe

Targa :
Helt nume Schischtöck mitgno, oder sis doch Kendochnüpple ?



Strubu 1:
Ultimatum: Schnouz oder lisme! Itz chan er's
Quick:
(bym schlittle): Himu hämu, es Aerdbebe
Helios:
Blanc au Cassis
Kiebitz:
Dr erscht 20jährig i däm Jahr
Muska:
Schneehäsli No. 1
Röipli:
Wär schänkt ihm e grössere Fernseh aus sine? (5×5 cm)
Eccore:
Chunnt dr Liebesbrief ersch über, wenn sie wider deheim isch
Neve:
Wär cha no müeder driluege?
Venillia
Isch nume churz da gsi, aber wenigschtens isch sie cho
Chäper:
Dr Abergloube und dr verchratzet Schibelag vo de angere hei nim rächt gä:
am dritte Tag schilet me nid!
Suona:
Dr Oberbart abrasiere
Bajarita:
Het ghäggiet wi wild u a was? A me ne Schissiänschter vorhängli!

Pressemeldung:

Wie der Maya-Pressechef mitteilte, soll die Abteilung über eine neue Geheimwaffe verfügen. Erstmals wird sie an der Führerhauptversammlung vorgestellt und sie soll, wie sichere Quellen aus dem Mayagon verlauten liessen, am Caribum voll zum Tragen kommen.

lg und lg

CIRCUS CARIBUM 1984

Samstag, 23. Juni

Liebe Schwyzerstärnler, Liebe Ehemalige, liebe Eltern, Verwandte, Bekannte, ...

Traditionsgemäss gastiert nach zehnjährigem Unterbruch wieder der berühmte

SCHWYZERSTÄRN-ZIRKUS CARIBUM in Bern.

Zwei Neuerungen sind dabei besonders auffallend: es wird nur eine

EXKLUSIVAUFFÜHRUNG

durchgeführt und als „Zirkuszelt" dient diesmal die

FESTHALLE am Guisanplatz

Wir freuen uns, schon heute einige ROSINEN AUS DEM PROGRAMM bekanntzugeben, in der Hoffnung, dies werde so richtig gluschtig machen:

1. TEIL: wird ein reichhaltiges Zirkusprogramm mit vielen verschiedenen Nummern geboten, die von den Wölfen und Pfadern des Korps unter der Leitung ihrer Führerinnen und Führer vorbereitet und durchgeführt werden. Selbstverständlich fehlen der Zirkusdirektor, noch die Clowns, die attraktiven Nummerngirls! Übrigens: die Zirkusnummern werden in einer richtigen Arena aufgeführt.

2. TEIL: Hier lockt ein grosses ein grosses Angebot verschiedenster Attraktionen, wie

- Vielen kleineren und grösseren Restaurants
- Interessanten Buden
- einem Wettspiel unter Bernischen Pfadermannschaften
- einer reichhaltigen Tombola
- einer Ausstellung in der Form eines Zirkuswagenkorsos mit vielen verschiedenen Sujets
- Tanz in der Arena.
- vieles weiteres mehr.

Die Vorbereitungen laufen überall bereits auf Hochtouren, und wir sind alle zuversichtlich, dass der Anlass erfolgreich über die Arena gehen wird.

Wie kann jedermann zum Gelingen des Caribum 84 beitragen? Alle kommen am

23. JUNI '84

in die Festhalle, auch die Eltern, Verwandten, Bekannten und vor allem die Mitglieder des APV's.

Billette kann man schon jetzt bestellen:
bei Bruno Blattmann z. Hegu
Distelweg 25, 3012 BERN
Tel. priv: 24.25.32

Der UA-Leiter:
Peter Gehr / Fisch

Der Korpsleiter:
H.P. Walker / Mürggu

AL-RUECKTRITT

Liebe Spartaner,
zum letzten Mal ergreife ich heute als euer Al die Feder. Es gilt, Abschied zu nehmen. Für mich heisst dies, einer 16 jährigen Laufbahn den Rücken zu kehren, die mir insgesamt viel Spass und Befriedigung gebracht hat. Ich habe mich bemüht, stets für meine Überzeugung einzutreten, ohne dabei überheblich zu werden. Ob mir dies gelungen ist, bleibt für mich eine offene Frage. Mein Ziel war es, Intrigen zu vermeiden, offen zu werden für die Gedanken anderer, den Pfadfindergedanken vom „Allzeit bereit" über den Naturschutz, bis hin zur guten Tat zu pflegen und mit euch allen darauf hinzuarbeiten. Wichtig dabei war mir, den Kontakt, die menschliche Wärme, die Freundschaft zu fördern und zu erhalten.
Für euch alle heisst es Abschied nehmen von einem Al, der für die einen fern und manchmal schwer verständlich war, für die andern zeitweise autoritär, aber auch unausgeglichen wirkte. Ich wollte nie ein Übermensch sein, die gelbgrüne Schnur hat mich nicht sicherer, sondern vielleicht eher unsicherer gemacht. Es war wohl manchmal schwer, mit mir fertig zu werden, weil auch ich es mir vielleicht oft zu schwer gemacht habe.
Einige werden erleichtert sein, dass der ewige Querschläger geht, der oft anderer Meinung war und sich nicht geschlagen geben wollte.
Ich möchte allen danken, die Geduld aufbrachten, die mir bei meinen Arbeiten zur Seite gestanden haben. Vor allem den Führern der Abteilung, die mich nach Kräften unterstützt haben und mir halfen, den eingeschlagenen Weg zu vollenden. Ich hoffe, die Spartaner werden auf diesem Weg der Offenheit bleiben, werden lernen, den andern zu akzeptieren wie er ist, ihn für seine Qualitäten zu schätzen. Die Jugend muss die Zukunft leben. Verändern wir sie, bringen wir Zwietracht, Hass und Krieg dorthin, wo sie gehören, nämlich weg von dieser Welt.
Der Abschied fällt mir nicht leicht. Ich habe euch alle geschätzt. Ihr werdet mir fehlen und ich werde euch in meiner Erinnerung behalten. Ich hoffe, dass ihr mir nicht alle Vergangenheit sein werdet.
– Euch allen wünsche ich, dass die Zukunft gelingen wird und Schwan in seinem neuen Amt viel Erfolg, Glück und Befriedigung.

Zum letztenmal ein „Heja Sparta!"

Euer Dixie
Christof Erni

HATHI - KITI

Eigentlich verfolgten wir in diesem Quartal die tolle Geschichte von Mowgli im Dschungel, doch als unsere „Muttermeute Hathi" im Herbst getrennt wurde, haben wir Führer beschlossen, in jedem Quartal gemeinsam ein Abenteuer zu erleben. Diesmal ging es darum, Hathi-Tiki dabei zu helfen, zwei unheimliche Banditen zu überführen. Wir waren auch ganz nah dran, doch eben, immer sollen auch die Sparta-Wölfe nicht gewinnen. So haben wir bedauerlicherweise die Spur des Gesindels verloren. Und die Oberfrechheit gab's dann gratis: Als wir unter der Kirchenfeldbrücke mitten in eine dicke Schneeballschlacht verwickelt waren, regnete es, anstatt Nüsse von den Bäumen, wie bei den Bandarlog im Urwald, platschvolle Wasserballone von oben. Nun ja, aber nächstes Mal setzt's wieder was von unserer Seite! Doch nun lasst Beweismaterial sprechen ...

Heja Hathi!

γ.επαρδ.

Daniel Brand

-Luuser-

- Ozelot -

- Neptun -

HATHI-TIKI

GEHEIM

Hallo zäme! -
Nachdäm mir scho mau im Uftrag vor Polizei zwe Gouner hei id Chefi bracht, sueche mir ou jetz grad füre gliich Uftraggäber nach heisse Spure, verfasse u entziffere gheimi Mäudige, verfouge gfürchigi Gschtaute, churz: gö unerschrocke auem nache, wo amene Dedektiv zur Lösig vomene Fau chönnt verhäufe. -
Üse nöischt Fau bringts vorussichtlech sogar mitsech, dass mer es Wiikend usswärts würde verbringe ...
Doch ilz isch gnue gschwätzt. -

Üses Beschte

- Ende

SECRET!

Kajak

Daniel Hug
Regula
Mischol

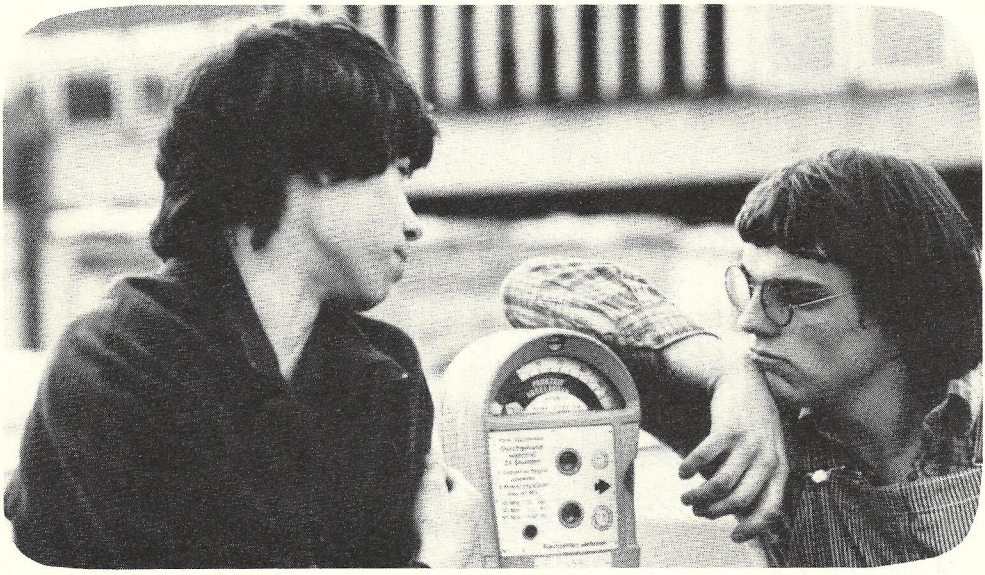
SPARTA-NEWS

Nachdem Anfang Jahr grosse Unstimmigkeit in der Führerschaft der Abteilung herrschte, konnten die Differenzen nach einer ausgiebigen Aussprache beigelegt werden. Hoffentlich haben alle Beteiligten etwas daraus gelernt.
Auf Ende Jahr haben uns Tutto und Sandra verlassen. Für ihre Mitarbeit in der Abteilung ein grosses Merci-Merci-Merci!
Da auch Spatz auf Ende Frühjahr sein Führeramt aufgibt, suchen wir nun dringend je einen 6.- und 7.-Zugsführer.

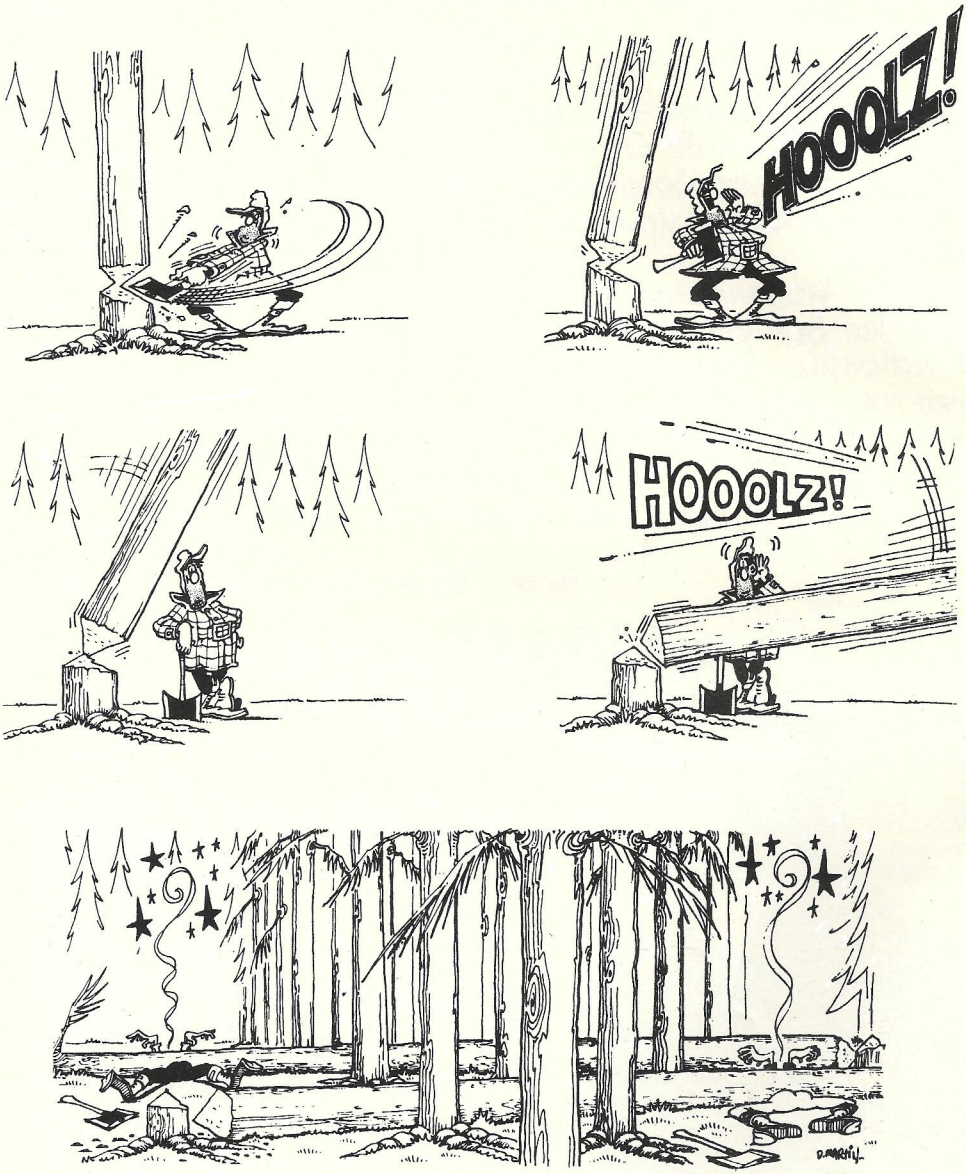
Obwohl der Roverstufenleiter Zwaschpu im Moment auf grün steht läuft der Roverbetrieb dank Benno wie gewohnt weiter. Und Zwaschpu wünschen wir einen möglichst angenehmen Dienst mit ganz, ganz vielen Fresspäcklein.
Schneeweekend, Römer und Gallier, Yetis, Flugzeugabstürze und natürlich die Trainings für den Caribum, das sind die Schlagzeilen aus der Pfaderstufe. Erfreulicherweise laufen auch schon Vorbereitungen für die Sommerlager auf Hochtouren; da bleibt nur zu hoffen, dass wir unseren Führermangel in beiden Zügen lösen können.
Auch die Wölfe werden Anfang März ein Weekend erleben. Sehr positiv der Betrieb in den Meuten und die Zusammenarbeit in der Wolfsstufe. Dieses Beispiel zeigt doch deutlich, dass keine Einheit um ihre Existenz zittern muss, wenn nur den Kindern etwas geboten wird.

Macht weiter so! Schuan

1. Olivier Staub



Fotos von Zwaschpu: Efföi + Gepi



Mangelhafte Kommunikation mit fatalen Folgen

Mafiöser Bandenkrieg im Schwyzerstärn - Teil II

Tja, nachdem ich heute den Flieka gelesen habe, ist es wohl oder übel ein "Muss" für mich, den angedrohten gnadenlosen Rückschlag von Hühnerfarm - Direktor Efföi Hug zu Blatt zu bringen. Das war so:

Munterer Stimmung über die tolle Grittibänzübung vom Nachmittag flog ich mit meiner Charlston - Flüstervespa vom ✡ - Heim nach Hause. Nach geglückter Landung vor dem Haus frischen Mutes hinein, um meiner grossen Leidenschaft, dem Bade, zu fröhnen. Vor dem Lift noch ein cleverer Griff zum „Amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde Bern". In der Wohnung angekommen, sprudelt bereits das heisse Badewasser in die Wanne. Kurz vor dem Vergnügen noch ein kurzer Blick in den Anzeiger: „I was deeply shocked!": Auf der dritten Seite des Anzeiger Nr. 290 vom Sa., 10. Dezember 1983 hatte doch so ein kaltblütiger Pelzhändler mein sensibles Wesen zum Liebhaberpreis ausgeschrieben:

Wer konnte das gewesen sein? Wer wagte es, mich unschuldiges Ding (?) für einen herzlosen Mantelfabrikanten feil zu geben?

Gepard
zu Liebhaberpreis abzugeben. (429416
Tel. 23 95 12, ab 20.00

Und tatsächlich, um 19.42 Uhr meldete sich die erste Interessentin, eine gewisse Frau Wenger aus Spanien, welche hier ferienhalber bei den Eltern weilte. Nüchternen Herzens erklärte ich ihr, das Tier sei noch zu haben, mein Verhandlungspartner sei jedoch mein Zoologe Herr Daniel Hug, und gab ihr seine Telephonnummer an. Doch Direktor E. war trotz erster Überraschung auf Draht: „Tut mir leid, schon verkauft!" hiess es. – Und in dieser Art und Weise läutete bei mir das Telephon noch bis am Montagabend: Eine Dame, welche ihren Nerz (wie herzlos!) gegen einen Gepardenmantel tauschen wollte; ein Zoologe, welcher sich davon überzeugen wollte, dass das Ganze nur ein Scherz war (Geparde dürfen in der Schweiz nicht privat gehalten werden, jawohl!); da waren noch mindestens drei Leute, die mich gern in ihrem Garten gesehen hätten, und auch ein Experte vom Baslerzoo hätte noch einen Käfig für mich frei geglaubt.
Habt alle Dank für die Blumen ...!

♡-lich ©

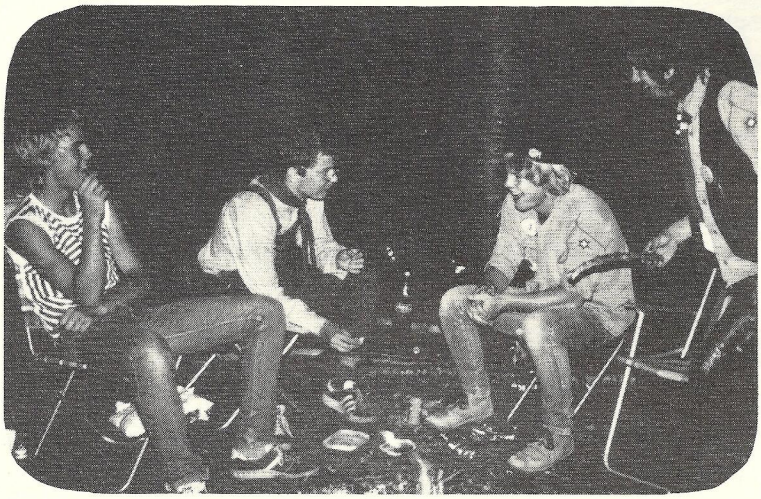
Γ. Επαρδ.

RR Tacat
(Top Secret)

NEUE RR IM ✡

Es war einmal ...

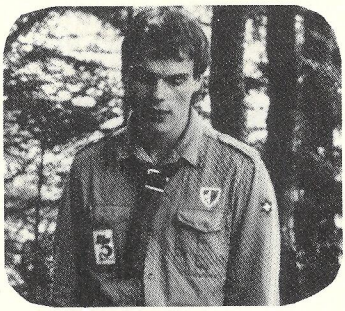
...ein Wochenende im Monat August des Jahres 1983, als sich das grösste unserer leuchtenden Gestirne zwischen geheimnisvoller Dunkelheit und prangender Hoffnung am Himmel bewegte. Auf unserer Erde hatte sich wieder einmal ein kleines Grüpplein dazu entschlossen, das mutige Vorhaben einer ✡-Roverrotte in die Hand zu nehmen. Zur Feier dieses Anlasses war man nun also unterwegs zu einem altehrwürdigen Rittersitz, welcher bald durch die leuchtenden Fackeln der fünf Pioniere erleuchtet werden sollte. Ein knisterndes Feuer entflammte alsdann inmitten



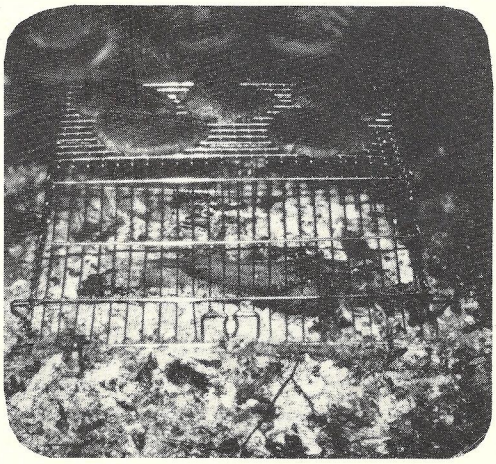
– Blitz, Zwaschpu, Hecht, Idefix –

des dickstämmigen Waldes, wo nun auch bald die Stangen eines rehbraunen Zeltes stehen würden. Während man an der Zubereitung des Festmahls war, bemerkte einer der Rover, dass wir trotz inkanischer Weisheit und spartanischem Heldenmut jenes Gerät vergessen hatten, womit gluschtiges Fleisch in eine saftige Gaumenfreude verwandelt wird. Doch gerade diese eigenartige Volkerverbindung war es, welche uns auf die niemals vorher gekannte Idee brachte, anstelle eines Grills einfach ein praktisches Einkaufskörbli zu verwenden. Wie lief uns das Wasser im Munde zusammen, als es ans Schlemmen ging: „Mmmhh..." Und nun bewegte sich die angenehm warme Sommernacht ihrer Mitte entgegen, und so knallten die Korken, klirrten die Gläser und ein edler Saft zerfloss an den Wänden des altehrwurdigen Rittersitzes zu Ehren der neugeborenen Roverrotte TACAT, die hiermit aus den

dunklen Tiefen des „Top Secret" zum Licht des Universums emporstieg.



– Gepard –



– Grillieren, made by Tacat, Pad. angem. –

Dieses Ding haben Blitz, Zwaschpu, Idefix, Hecht und Gepard gedreht. In der Rolle des Paten hat sich herzlicherweise Pingo zur Verfügung gestellt. Mittlerweile wurden bereits weitere „Dinge" gedreht (vgl. Flieka 4/83 „Mafiöser Bandenkrieg), weitere werden folgen...

RR Tacat

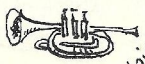
II. ZUGS-EA

Kürzlich schneite da so ein unscheinbares Couvert mit der Post herein. „Der übliche Ramsch", mein erster Gedanke. Doch nein, was erfreute mich: Eine spannend-farbig gezeichnete Einladung für einen EA. Und was für einer, wieder einmal die gelb-rote Version. Bereut habe ich diesen Samstagabend im Januar gar nicht, ganz im Gegenteil, in keinem Theater oder Kino wird so viel geboten: Da gab's zuerst einen monsterhaften Big-Band-Vortrag mit so vielen (Gast) Musikanten, dass es beinahe perfekt tönte. Unterstützt wurde dieses Happening von einer Gruppe Stepptänzer, welche ihren Höhepunkt am Caribum 84 erleben wird. Dass es an

diesem Abend kein Theaterstück gab, merkte kein Mensch, warum also nicht einmal anders? Für den Rest des Abends wurde der Gast mit einem traumhaften kalten Buffet, atemberaubenden Meersöilirennen, Wettschiessen auf fahrende Wild-west-Züge und noch vielen anderen Gags amüsiert. Wer danach nicht nach Hause wollte, konnte die Nacht ruhig im Knast verbringen. Also mir hat's gefallen.

Ein Besucher

(Name der Red. bekannt)



the soloist Turco (trumpet)

zivilstandsnachrichten

27. August 1983
Katharina und Hermann Stotz-Stotzer, Cumulus (Al Maya) und Bär (3. Zug), melden uns die Geburt der Zwillingstöchter Stephanie Rahel und Deborah Noemi.

17. Januar 1984
Marianne und Thomas Staub-Halblützel, Fäcke und Riccio (12. Zug), freuen sich über die Geburt ihres Sohnes Benno Kaspar

28. Oktober 1983
Heinz Lüthi und Erika Bender, Fragile (11. Zug) zeigen uns ihre Vermählung an. Sie wohnen an der Schwarzenburgstr. 291, 3098 Köniz.

MOGLIKURS

An zwei Wochenenden trafen sich einige Mowglischwestern und Brüder, um zusammen nach Lyss zu zügeln und sich über ihre zukünftige Aufgabe als Wolfsführer/innen gedanklich fortzupflanzen.

Widmen wir uns aus nicht besagten Gründen direkt dem zweiten Wochenende zu, welches etwas flippiger wurde. Wiederum zog es uns ins Pfadiheim, wo wir den Samstagnachmittag und den Sonntag verbrachten.
Die unvergesslich, hervorragend durchorganisierte Nachtübung, bei welcher unser Wuscheli entführt wurde, ist erwähnenswert.
Die Entführer, welche übrigens als Strassen-arbeiter Top-Secret bleiben möchten, forderten als Entschädigung 10 handgestrickte Mittli.
So tauschten wir die Mittli gegen Wuscheli ein.

Äusserst erfolgreich war auch die Aktion „Eier tütschen ohne Tütsch", bei welchem wir pro WF 3 hartgekochte Eier einfärbten und sie in Liss an die Bevölkerung verschenkten.

Mit einigen Hürden haben das „kader" und wir auch diesen Tip-Kurs genommen und sind sicher ans Ziel gekommen.

PUCK Ciao s. Mischol Wuscheli

40 Jahre RR Walhalla

Die Rovergruppe Walhalla, 1943 aus dem 8. Zug hervorgegangen, besteht also seit 40 Jahren. Was ist da nun schon besonderes daran, wird man sich sicher fragen?

Nun, Bestehen ist nicht ganz der richtige Ausdruck dafür. Besser wäre es von der 40-jährigen Tätigkeit der Walhalla zu sprechen:
Da ist zuerst die Tätigkeit in der Gruppe selbst zu erwähnen:
- Monatlich treffen sich heute noch die in Bern ansässigen Walhallaner an einem Stamm.
- Abwechslungsweise von einem Walhallaner organisiert trifft man sich bei ihm zu Hause zum Jahresschlusshöck.
- Von nah und fern (z.B. aus Basel, Zürich, Olten, Suhr oder Bern und Umgebung, ja sogar manchmal aus Genua.) reist man zum SONAFE (Sommernachtsfest) oder sonst zu einem Anlass mit oder ohne Damen zusammen.
- Da die Rovergruppe Walhalla auch Ehrenmitglieder hatte und hat, zu denen der General Guisan, die ehemaligen Abteilungsleiter We (Dr. Werner Kuhn) und Circa (Walter Bretscher, sowie Wusche gehörten oder gehören, war und ist es selbstverständlich, dass diese immer wieder an Anlässen der Walhalla teilnehmen.

Da steht aber zweitens auch das Wirken der Walhallaner für den Schwyzerstärn (zB. im früheren Schwyzerstärn-OL, der von Walhalla als erster nur-Pfader-OL ins Leben gerufen wurde; da ist die Tätigkeit als Führer, Abteilungsleiter oder im Heimverein anderer Abteilungen) und "auf internationalem Boden" in Kandersteg.
Dieser Dienst hält bis zum heutigen Tag an!
Es verwundert deshalb nicht, dass viele Walhalla-Familien sich zu Pfadiführer-Dynastien entwickeln!
In Luzern und auf dem Bürgenstock feierten am 9./10 Sept. 1983 Walhallaner und Ehrenmitglieder in einer würdigen und unvergesslichen Rahmen ihr 40-jähriges Jubiläum.

Güschu
1. Etienne Berger

Walhalla im Bild:

von links nach rechts:

Heinz Türler % Pilz
Albert Diem % Adi
Fred Tschantré % Kater
Hans-Beat Herzog % Hai
Heinz Köpfli % Omar
Kurt Jhly % Fiele
Richard Kistner % Zwäris
Max Nydegger % Max
Gaston Buffat % Billou
Walter Bretscher % Circa
Rolf W. Trachsel % Spränzu

fehlend:

Etienne Berger % Güschu
Bernhard Jost % Savoya
Rosmarie Kuhn - Ehrenmitglied

(nähere Angaben liegen bei der Redaktion - Adressen, etc)

AZ 3000 Bern 1

Adressänderungen bitte an:
Pfadfinder Schwyzerstärn
Friedeckweg 4
3007 BERN

PP - 3000 Bern 1

Herrn
Ueli Studer
Brünnenstrasse 89

3018 Bern

INSERAT

Gesucht:

Ein überaus freundlicher und geschätzter Gastgeber ist seit einiger Zeit telefonisch fast unerreichbar.
So habe ich mich durchgerungen, ihn in seinem Leib- und Leidensblatt aufzurufen:

> Du, der Du am 13. Okt 83
> ein Fondue offeriert hast (mit
> Knoblauch, soviel ich mich erinnern mag),

Melde Dich bei derjenigen, die als erste läutete und einige Stunden später „leicht" beladen fortgefahren wurde.

We're waiting!